

# Entdecken, woher das Essen kommt

Lernort Bauernhof /

Seit zehn Jahren bietet die Familie Pfefferli Kurse für Kinder auf ihrem Hof an. Jetzt ist ihr Projekt für den Agropreis nominiert.

**WANGEN BEI OLTEN** n Fröhliches Gelächter, leuchtende Augen, gespannte Blicke, interessierte Fragen, ausgelassenes Geplapper – dies und vieles mehr bringen die drei bis fünfzehnjährigen regelmässig auf den Hof der Familie Judith und Franz Pfefferli in Wangen bei Olten. Zuerst in die Spielgruppe, dann in den Garten- oder Jahreszeitenkurs und zuletzt ins Junior-Helfer-Team.

## Ein besonderer Lernort mit Kühen

Neben den Kindern gehören auch die Kühe zum perfekten Bild dieses besonderen Lernorts. «Wir haben auf Kühe und Kinder gesetzt – beides braucht es», so Judith Pfefferli, gelernte Werklehrerin, Spielgruppenleiterin und

Bäuerin. Bereits zum zweiten Mal ist der Hof für den Agropreis nominiert. 2007 mit der Bauernhofspielgruppe, jetzt mit dem Gesamtkonzept «Lernort Bauernhof». Dies beinhaltet heute neben Schule auf dem Bauernhof und der Bauernhofspielgruppe zusätzliche Lernangebote für Kinder jeden Alters, sowie Fachtagungen und Lehrerweiterbildungskurse.

## Alle fünf Sinne werden angesprochen

Beim Kühe melken, Mosten, Tiere füttern, Härdöpfu ernten, Basteln, Konfitüre machen, Spielen, brauchen die Kinder – egal ob gross oder klein – alle fünf Sinne. Sie erfahren, woher ihr Essen kommt, entdecken die Natur, und lernen so vieles fürs Leben.



Judith Pfefferli zeigt den Kindern ein Schweizerhuhn. So lernen sie auch seltene Rassen auf dem Bauernhof kennen.

(Bild zVg)

«Meine Kinder kommen mehr als freiwillig», erzählt Bettina Widmer, Mutter zweier angefressener «Pfefferlihof-Kinder». Laurin (5) und Meret (9) wissen genau, dass man nicht mit Stadttiefeln und schicken Kleidern auf den Hof geht. Beide lieben das Gefühl, wenn ihnen ein Kalb an den Fingern saugt und die Hand fast reinzieht oder eine Kuh von Hand zu melken.

Nach einem Nachmittag bei Pfefferlis kommen die Geschwister jeweils müde aber begeistert nach Hause. «Ein Bauernhof ist ein Erlebnisort des richtigen Lebens und die Kinder entdecken ein Stück Schweizer Kultur, das ich ihnen zu Hause nicht bieten kann», meint die Mutter.

## Ein Angebot, das viele Höfe anbieten könnten

Viele andere Höfe könnten diese oder eine ähnliche Form des Lernens anbieten. Die Familie Pfefferli macht keine Werbung – sie sind für die nächsten zwei Jahre praktisch ausgebucht und haben über 200 Kinder im Jahresprogramm angemeldet. Die Kinder kommen fünf, acht oder 36 Mal pro Jahr, je nach Kurs. Die Nachfrage nach Lernorten auf dem Bauernhof ist enorm. Man kann relativ klein und mit wenig Investitionen beginnen und muss keine grossen Risiken eingehen. Wenn man es gut macht, kann etwas Grosses daraus werden. Das zeigt Familie Pfefferli mit ihrem Angebot, dank guter Zusammenarbeit, riesigem En-

gagement und nötigem Fachwissen. Das Projekt ist planbar, boden-, direktzahlungs- und wetterunabhängig. Es ist eine Tätigkeit, welche die Bäuerin zu Hause machen kann. Die eigenen Kinder können dabei sein. «Wir kommunizieren den Eltern, dass der Hof nicht rund um die Uhr geöffnet ist. Einmal müssen wir noch bauen und wir haben auch den Sonntag, unseren Familientag und ein Privatleben. Die «Öffnungszeiten» werden akzeptiert», erklärt Judith Pfefferli gegenüber der «BauernZeitung».

Regula von Arx

## Wins für Betrieb

Laut Res Aeschbacher, Projektleiter Schularbeit beim LID, bietet das Betriebsmodell vier Wins die lauten: Für den Betrieb – für die Familie; Für die gesamte Schweizer Landwirtschaft – sie hat ein Imageproblem, eigentlich ein Kenntnisproblem. Kindern zu vermitteln, was auf einem Bauernhof passiert, ist die beste Öffentlichkeitsarbeit; Für die Schulen – sie brauchen ausserschulische Lernorte. Kinder erleben ein pädagogisches Angebot und lernen in Aktivunterricht. Dies ist nachhaltige Entwicklung; Für die Kinder – sie erfahren einen emotional starken Zugang zu etwas Elementarem und nehmen etwas fürs Leben mit. rva

## SCHLACHTVIEHPREISE

Realisierte Preise auf den offiziellen Schlachtviehveranstaltungen im Kanton Bern vom 23. bis 29. September 2015

	LG-Preis	Diff. Vorwoche	SG-Preis*
<b>Muni MT</b> T 4.65 – 8.95			
<b>Rinder RG</b> T 4.65 –0.40 9.12			
A 4.07 0.02 8.30			
<b>Kühe VK</b> T 3.79 0.01 8.06			
A 3.31 0.22 7.35			
1X 2.97 –0.01 6.74			
<b>Rinder</b> T 4.09 –0.14 8.34			
<b>Jungkühe RV</b> A 3.30 –0.05 7.02			
<b>Jungvieh JB</b> T 6.39 –0.39			
A 4.90 –0.77			

\* errechneter Preis

## SCHLACHTVIEHMÄRKTE

Kanton Bern		Kanton Freiburg	
17. 11. Thun	(8.00)	5. 10. Freiburg	(8.00)
17. 11. Biglen	(10.00)	5. 10. Bulle	(10.45)
18. 11. Boltigen	(8.00)	12. 10. Plaffeien	
18. 11. Oey	(9.30)	12. 10. Drogens	

Anmeldung mit Anmeldeformular bis acht Tage vor dem Markt: Freiburgische Viehverwertungs-Genossenschaft, 1763 Granges-Paccot, Tel. 026 305 22 73.

Die Anmeldung hat zwei Wochen vorher bei der zuständigen Anmeldestelle zu erfolgen. Allgemeine Auskünfte: Lanat, Schwand, Tierproduktion, 3110 Münsingen, Tel. 031 720 33 67. Tiere können auch via [www.anitrade.ch](http://www.anitrade.ch) angemeldet werden.

**Kanton Basel-Landschaft**  
20. 10. Hölstein (8.30)  
Anmeldung bis 12. Oktober: LZ Ebenrain, Tierzucht und Viehabsatz, Ebenrainweg 27, 4450 Sissach, E-Mail: [ronny.schweizer@bl.ch](mailto:ronny.schweizer@bl.ch)